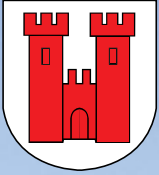


NR. 23
MAI 2014

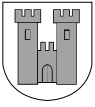


**EINWOHNERGEMEINDE
ERLENBACH
IM SIMMENTAL**

INFORMATION

ZUR GEMEINDEVERSAMMLUNG UND WEITERE MITTEILUNGEN





**EINWOHNERGEMEINDE
ERLENBACH
IM SIMMENTAL**

INHALTSVERZEICHNIS

Aus dem Gemeindehaus

Vorwort des Gemeinderatspräsidenten 3

Einladung zur Gemeindeversammlung vom 27.05.2014

Traktandenliste 4

Erläuterungen zu den Traktanden 1–9..... 5–25

Aus dem Gemeinderat

Beschlüsse 26

Aus dem Gewerbe und den Vereinen

Neuer Verein: Elternverein Erlenbach 27

Kunterbuntes

Hauswart Schulanlage Hubel, Karl Müllener geht in Pension 28

Neues Angebot: Petanque-Spielen in Erlenbach 29

Bekämpfung Goldruten..... 30

Verbotene Ablagerung von Sommerlieder 31

Jahrgängertreffen 1940–1944 32

Jahrgängertreffen 1950–1954 32

ERLENBACH AKTUELL

**INFORMATIONEN ZUR GEMEINDEVERSAMMLUNG UND
WEITERE MITTEILUNGEN**

7. Jahrgang, Nr. 23, Mai 2014, Auflage: 850 Exemplare

Herausgeberin: Einwohnergemeinde Erlenbach i.S.

Redaktion: Sonja Wiedmer Schneider (Leitung)

Titelbild: neuer Brunnen im Kleindorf, Foto Sabrina Tschanz, April 2014

Kontaktadresse: swiedmer@erlenbach-be.ch, Telefon 033 681 82 30
oder an Gemeindeverwaltung Erlenbach, Graben 311, 3762 Erlenbach

Erscheinungsweise und Redaktionsschluss nächste Ausgaben:

August 2014 25.07.2014

November 2014 17.10.2014

Druck und Gestaltung: Ilg AG Wimmis



EINWOHNERGEMEINDE ERLENBACH IM SIMMENTAL

WERTE GEMEINDEBÜRGERIN WERTER GEMEINDEBÜRGER

Trotz negativen Zahlen (Ausgabenüberschuss) in der Rechnung 2013 dürfen wir Ihnen einmal mehr einen sehr positiven Rechnungsabschluss zur Genehmigung vorlegen. Wie erklärt sich dieser Widerspruch?

Im Voranschlag 2013 war ein Defizit von rund Fr. 200'000.– vorgesehen. Damals erklärten wir Ihnen, dass dieser Fehlbetrag ohne weiteres durch unser überproportioniertes Eigenkapital aufgefangen werden könne. Diese Tatsache bleibt bestehen. Der Abschluss 2013 hat jetzt aber ergeben, dass wir im vergangenen Jahr eine Besserstellung gegenüber dem Voranschlag von fast Fr. 600'000.– erwirtschaften konnten. Dadurch hätte ein Überschuss in der Rechnung von annähernd Fr. 400'000.– resultiert.

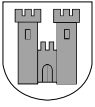
Im Jahr 2016 stellen alle Gemeinden im Kanton auf das neue Rechnungsmodell HRM 2 um. In diesem Modell müssen alle bis zu diesem Zeitpunkt nicht abgeschriebenen Werte in einen grossen «Korb» gelegt und im Lauf der folgenden 8–16 Jahre (Dauer muss mit dem Budget 2016 noch verbindlich beschlossen werden mit z. B. 12 Jahre) linear abgeschrieben werden, was mit den neu anfallenden Investitionen nach 2016, welche nach Lebensdauer abzuschreiben sind, einen beachtlichen Klotz am Bein bedeuten würde. So beantragt der Gemeinderat, dass der erfreuliche Überschuss gegenüber dem Voranschlag vollumfänglich zur zusätzlichen Abschreibung von noch nicht abgeschriebenem Verwaltungsvermögen verwendet werden soll.

Wir planen auch im 2015 – dieses Budget legen wir im Herbst vor – ähnlich vorzugehen und unseren Finanzhaushalt fit zu machen für den Systemwechsel. Dabei hoffen wir auf eine Besserstellung in der Rechnung, schlimmstenfalls aber wieder auf ein Auffangen eines allfälligen Defizits durch unser Eigenkapital.



Die zusätzlichen Abschreibungen und das daraus resultierende Defizit führen zu keiner Neuverschuldung, sondern sind ein buchhalterischer Vorgang, der auf dem Papier stattfindet. Diese vorausschauende Planung wird uns nach der Umstellung auf HRM 2 zugute kommen.

Mit freundlichen Grüssen
Peter Brügger



**EINWOHNERGEMEINDE
ERLENBACH
IM SIMMENTAL**

ORDENTLICHE VERSAMMLUNG DER EINWOHNERGEMEINDE ERLENBACH I.S.

**DIENSTAG, 27. MAI 2014, 20.00 UHR,
IN DER MEHRZWECKANLAGE, LATTERBACH, TURNHALLE**

TRAKTANDEN

1. Rechnungsablage 2013, Bewilligen Nachkredite und Genehmigung
2. Datenschutz, Bericht der Aufsichtsstelle für das Jahr 2013, Kenntnisnahme
3. Vereinbarung mit dem Tiefbauamt betr. Finanzierung Gemeindeaufgaben im Rahmen des Ausbaus der unteren Latterbachstrasse, Beschlussfassung mit Kreditbewilligung
4. Feuerwehrreglement, Aenderung in Art. 9, 11 und 18, Beschlussfassung
5. Dienstbarkeitsvertrag für Parzelle Nr. 111, Brünnlisau betr. Inertdeponie, Beschlussfassung
6. Sanierung 2. Etappe Weierstrasse, Abrechnung Verpflichtungskredit, Kenntnisnahme
7. Sanierung Strasse Bahnhof – Au, Abrechnung Verpflichtungskredit, Kenntnisnahme
8. Sanierung Gemeindehaus, Abrechnung Verpflichtungskredit, Kenntnisnahme
9. Detailerschliessung Alpinmatte, Abrechnung Verpflichtungskredit, Kenntnisnahme
10. Orientierungen
11. Unvorhergesehenes

Alle stimmberechtigten Frauen und Männer, die das 18. Altersjahr vollendet und seit 3 Monaten in der Gemeinde Erlenbach Wohnsitz haben sind zu dieser Versammlung freundlich eingeladen.

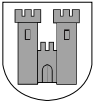
Die Unterlagen zu den Traktanden 1 und 4 liegen 30 Tage vor der Versammlung auf der Gemeindeverwaltung zur Einsichtnahme auf.

Die vollständige Rechnung 2013 kann auf der Gemeindeverwaltung eingesehen oder bezogen werden.

Die Botschaft zur Versammlung wird ca. 14 Tage vor der Versammlung in alle Haushalte versandt.

Gemäss Art. 67 a ff des Verwaltungsverfahrensgesetzes (VRPG) kann gegen Beschlüsse der Gemeindeversammlung innert 30 Tagen nach der Gemeindeversammlung schriftlich und begründet beim Regierungsrat Frutigen-Niedersimmental, Amthaus, 3714 Frutigen, Beschwerde erhoben werden. Es wird auf die Rügepflicht an der Versammlung hingewiesen.

Der Gemeinderat



EINWOHNERGEMEINDE
ERLENBACH
IM SIMMENTAL

TRAKTANDUM 1, RECHNUNGSABLAGUNG 2013, BEWILLIGEN NACHKREDITE UND GENEHMIGUNG

Referent: Gemeinderat Michael Gasser

DIE JAHRESRECHNUNG SCHLIESST WIE FOLGT AB:

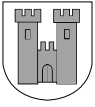
	Rechnung 2013	Voranschlag 2013
Ergebnis vor Abschreibungen		
Aufwand	Fr. 6'866'871.93	Fr. 6'646'276.00
Ertrag	Fr. 7'668'146.65	Fr. 6'904'175.00
Ertragsüberschuss	Fr. 801'274.72	Fr. 257'899.00
Ergebnis nach Abschreibungen		
Ertragsüberschuss brutto	Fr. 801'274.72	Fr. 257'899.00
Harmonisierte Abschreibungen	Fr. 289'310.75	Fr. 454'000.00
Übrige Abschreibungen	Fr. 571'130.65	Fr. 0.00
Abschreibungen Finanzvermögen	Fr. 129'827.90	Fr. 0.00
Abschreibungen Bilanzfehlbetrag	Fr. 0.00	Fr. 0.00
Aufwandüberschuss	Fr. - 188'994.58	Fr. - 196'101.000

ANTRAG

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung

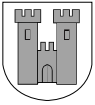
- Bewilligen von Nachkrediten von Fr. 843'241.60 und
- Genehmigung der Jahresrechnung mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 188'994.58.

Die gesamte Jahresrechnung 2013 inkl. detailliertem Vorbericht, Nachkredittabelle etc. kann auf der Gemeindeverwaltung eingesehen werden.



LAUFENDE RECHNUNG

	RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013		Nettoabweichung	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	in Franken	in %
0 Allgemeine Verwaltung	887'595.58	263'301.00	883'790.00	262'900.00		
Netto Aufwand		624'294.58		620'890.00	3'404.58	0.55
1 Öffentliche Sicherheit	232'670.12	180'822.87	223'180.00	172'050.00		
Netto Aufwand		51'847.25		51'130.00	717.25	1.40
2 Bildung	1'175'006.00	124'508.32	1'408'485.00	49'000.00		
Netto Aufwand		1'050'497.68		1'359'485.00	- 308'987.32	- 22.73
3 Kultur	47'497.95	8'134.20	71'490.00	10'250.00		
Netto Aufwand		39'363.75		61'240.00	- 21'876.25	- 35.72
4 Gesundheit	7'671.40	1'404.20	8'200.00	1'900.00		
Netto Aufwand		6'267.20		6'300.00	- 32.80	- 0.52
5 Soziale Wohlfahrt	1'193'303.45	300.00	1'173'710.00			
Netto Aufwand		1'193'003.45		1'173'710.00	19'293.45	1.64
6 Verkehr	467'911.95	68'485.30	468'196.00	64'500.00		
Netto Aufwand		399'426.65		403'696.00	- 4'269.35	- 1.06
7 Umwelt und Raumordnung	2'259'275.16	2'209'900.06	1'712'655.00	1'637'285.00		
Netto Aufwand		49'375.10		75'370.00	- 25'994.90	- 34.49
8 Volkswirtschaft	126'874.90	220'387.85	110'240.00	191'080.00		
NETTO ERTRAG	93'512.95		80'840.00		- 12'672.95	- 15.67
9 Finanzen und Steuern	1'459'334.72	4'590'902.85	1'040'330.00	4'515'210.00		
Netto Ertrag	3'131'568.13		3'474'880.00		343'311.87	9.89
Aufwandüberschuss		188'994.58		196'101.00		
(- = Minderaufwand/Mehrertrag)						



BERICHT ZUR LAUFENDEN RECHNUNG 2013 NACH FUNKTIONEN

0 Allgemeine Verwaltung

Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
887'595.58	263'301.00	883'790.00	262'900.00	829'245.42	280'349.40

- Fr. 15'000.00 für Honorare Expertisen (Zusammenhang Arztpraxis) nicht benötigt
- Überzeit- und Ferienguthaben per 31.12.2013 sollgestellt, nicht budgetiert
- E-Rechnung nicht eingeführt, Budgetposten nicht benötigt
- Aktenplan Abplanalp neu, nicht budgetiert
- Erwerbsausfallentschädigung (S. Bühler)
- Servicevertrag Lift, neu, nicht budgetiert

1 Öffentliche Sicherheit

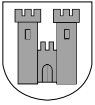
Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
232'670.12	180'822.87	223'180.00	172'050.00	242'504.77	149'346.48

- Feuerwehr, hohe Einsatzkosten (Unfälle, Brände, Waldbrand ...) und DL-Aufwände (Heli)
- Reparaturkosten Atemschutzbus nach Unfall
- Weniger Wehrdienstersatzabgaben eingenommen als budgetiert
- ZSO, Weniger Kosten betr. Einsätze zu Gunsten Gemeinde
- Weniger Beitrag an ZSO Niesen als budgetiert
- GFO, keine Sitzung und daher auch kein Sitzungsgeld ausbezahlt

2 Bildung

Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1'175'006.00	124'508.32	1'408'485.00	49'000.00	1'312'804.75	152'048.39

- Sekundarstufe, weniger Beitrag an Sekverband (Betrieb) und zusätzliche Sollstellung
- Weniger Beiträge an die Musikschulen, v.a. MusiKa
- Mehraufwand Baulicher Unterhalt Schulanlagen, Fr. 12'800.00
- Beitrag Sanierung Spielplatz im 2013 erhalten (Aufwand 2012)
- Höhere Leasingkosten Fotokopierer Latterbach als budgetiert
- Gemeindeanteil LA Lehrergehalt Primarstufe, Fr. 133'000.00 unter Budgetwert
- Gemeindeanteil LA Lehrergehalt IBEM, Fr. 64'500.00 unter Budgetwert
- Schulgeld Quarta, nicht im Budget aufgenommen
- Rückerstattung Schülertransport vom Kanton, Fr. 12'840.00 nicht budgetiert



3 Kultur und Freizeit

Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
47'497.95	8'134.20	71'490.00	10'250.00	49'303.50	3'530.00

- KuKo, weniger Sitzungen als vorgesehen
- Drucksachen und Inserate, Kosten tiefer als budgetiert
- Neue Dorfbeflaggung, nicht im Budget vorgesehen (– Beitrag Fr. 1'500.00)
- Anlässe KuKo, weniger Geld verwendet als budgetiert
- Projekte Wanderwege nicht ausgeführt, daher weniger Personal- und sonstiger Aufwand

4 Gesundheit

Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
7'671.40	1'404.20	8'200.00	1'900.00	6'852.85	1'404.20

- Mehr Schularzthonorar ausbezahlt
- Weniger Lohn Schulzahnpflegeleiter
- Weniger Untersuchungskosten Schulzahnpflege als budgetiert

5 Soziale Wohlfahrt

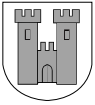
Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1'193'303.45	300.00	1'173'710.00	0.00	1'337'859.35	0.00

- Höherer Beitrag regionale AHV-Zweigstelle
- Weniger Beitrag LA Familienzulagen zu bezahlen
- Mehraufwand LA Sozialhilfe (Fr. 36'828.30)
- Weniger Aufwand Sozialdienst Spiez (Fr. 15'000.00)

6 Verkehr

Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
467'911.95	68'485.30	468'196.00	64'500.00	460'606.05	65'259.25

- Budgetposten Baulicher Unterhalt Strassennetz nicht aufgebraucht
- Schneeräumungsaufwand, viel höher als budgetiert
- Unterhalt Fahrzeuge, höher als im Budget angenommen
- Gemeindeanteil LA öffentlicher Verkehr, weniger bezahlt als budgetiert



7 Umwelt und Raumordnung

Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2'259'275.16	2'209'900.06	1'712'655.00	1'637'285.00	1'205'861.81	1'168'644.61

- Mehr Sitzungsgeld Friedhofausschuss (Aufbahnhalle)
- Grabfelder geräumt, im Zusammenhang mit der Aufbahnhalle, nicht budgetiert
- Mehrertrag aus Bestattungen
- Weniger Unterhaltsaufwand im Wasserbau
- Mehraufwand Lawinschutz, Gefahrenbeseitigung Gürbsche (Nachkredit GR)
- Entschädigung Naturschutzgebiet Brünnlisau, Ertrag nicht budgetiert
- Rechnungsstellung Aufwände im Zusammenhang mit Änderung BauR an pro Senectute

8 Volkswirtschaft

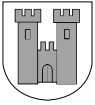
Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
126'874.90	220'387.85	110'240.00	191'080.00	134'508.75	176'701.70

- Mehraufwand Besoldung Ackerbaustellenleiter (Zusammenhang ÖQV)
- Beitrag an Aussichtsplattform Stockhorn, Nachkredit GR
- Mehr Benützungsgebühren Waschanlage und auch weniger Aufwände als budgetiert

9 Finanzen und Steuern

Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1'459'334.72	4'590'902.85	1'040'330.00	4'515'210.00	780'889.73	4'373'387.20

- Weniger Steuerertrag Einkommen/Vermögen – 121'700.00
- Mehr Ertrag aus Steuerteilungen 60'500.00
- Mehr Ertrag aperiodische Steuern 13'600.00
- Mehr Ertrag Liegenschaftssteuern 10'700.00
- Mehr Steuerabschreibungen – 11'200.00
- Mehr Ertrag aus dem Finanzausgleich 22'500.00
- Weniger Zinsaufwand 102'000.00
- Kein Heizölkauf Lehrerhaus (Ersatz Tank im 2014)
- Baulicher Unterhalt (Drogeriehaus), kein Budgetposten
- Mietzinsausfälle Drogerie
- Buchgewinn Verkauf Bauland Schaufelmattli
- Abschreibungen Finanzvermögen, Sanierung Drogerie lediglich zur Werterhaltung
- Harm. Abschreibungen, weniger als budgetiert
- Übrige Abschreibungen, Nachkredit nötig



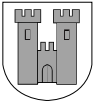
Nachkredite

Gemäss Gemeindeordnung Erlenbach, Art. 6 ff, sind die Nachkredite 2013 in einer separaten Tabelle aufgeführt und mit entsprechenden Begründungen versehen.

Die Nachkredite in Kompetenz des Gemeinderates betragen Fr. 50'172.85
 Der Gemeindeversammlung werden Nachkredite von Fr. 843'241.60
 zur Bewilligung beantragt. (Fr. 700'958.55 aus Abschreibungen)

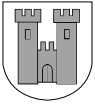
INVESTITIONSRECHNUNG 2013

	RECHNUNG 2013		VORANSCHLAG 2013	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Investitionsrechnung	2'869'743.85	832'793.70	3'636'700.00	271'600.00
Zunahme der Nettoinvestitionen		2'036'950.15		3'365'100.00
0 Allgemeine Verwaltung	140'763.30	9'770.00		
Netto Ausgaben		130'993.30		
1 Öffentliche Sicherheit	11'441.75	10'000.00	150'000.00	
Netto Ausgaben		1'441.75		150'000.00
2 Bildung	34'480.15	5'780.00	46'000.00	
Netto Ausgaben		28'700.15		46'000.00
6 Verkehr	318'758.75	115'312.40	195'000.00	
Netto Ausgaben		203'446.35		195'000.00
7 Umwelt und Raumordnung	1'858'085.15	185'716.55	3'075'700.00	181'600.00
Netto Ausgaben		1'672'368.60		2'894'100.00
9 Finanzvermögen	506'214.75	506'214.75	170'000.00	90'000.00
Netto Ausgaben				80'000.00



BERICHT ZUR INVESTITIONSRECHNUNG 2013 NACH FUNKTIONEN

- 0** Sanierung Gemeindehaus, Umbuchungen betr. Projekt Umbau Gemeindehaus und letzte Rechnungen für die Sanierung. Vom Gebäudeprogramm sind Fördergelder eingegangen (Fr. 9'770.00). Die Kreditabrechnung für die Sanierung des Gemeindehauses wird an der Gemeindeversammlung vom 27.05.2014 als Informationstraktandum vorgelegt, mit einer Unterschreitung von Fr. 16'159.55.
- 1** Gemäss Beschluss der Gemeindeversammlung vom 28.11.2013 wird der alte Scheibenstand in der Stegweide saniert. Für erste Projektarbeiten wurden Fr. 11'441.75 ausgegeben. Die Vereinigte Schützengesellschaft Brünlisau hat die erste Rate des im 2012 ausbezahlten Darlehens zurückbezahlt (Fr. 10'000.00). Das Darlehen ist in der Bestandesrechnung verbucht und muss innert 8 Jahren zurückbezahlt werden.
- 2** Der Gemeinderat hat einen Kredit von Fr. 46'000.00 gesprochen, damit ein Werterhaltungskonzept für die Schulen Erlenbach und Latterbach erarbeitet werden kann. Fr. 34'480.15 wurden bis anhin bezahlt.
Für den Umbau Spielplatz Hubel im Jahr 2012 sind im 2013 noch Fr. 5'780.00 Kantonsbeiträge eingegangen.
- 6** Die letzten Aufwände betr. Detailerschliessung Alpina wurden getätigt, die Abrechnung des Verpflichtungskredits wird an der Gemeindeversammlung vom 27.05.2014 als Informationstraktandum vorgelegt, Überschreitung von Fr. 7'345.60. Es sind Erschliessungsbeiträge von Fr. 65'605.40 eingegangen.
Für die Basiserschliessung Obermatte wurden Fr. 95'659.20 bezahlt. Es folgen noch einige weitere Rechnungen (v.a. zu Lasten Wasserversorgung und Abwasserentsorgung), dann kann der Verpflichtungskredit abgeschlossen werden.
Für die Sanierung der Strasse Balzenberg-Hinterdörfli musste im 2013 noch Fr. 11'131.25 für eine Mauersanierung aufgewendet werden. Der Kredit kann im 2014 abgerechnet werden.
Die letzten Rechnungen für die Sanierung 2. Etappe Weierstrasse wurden bezahlt. Der Kredit wird an der Gemeindeversammlung vom 27.05.2014 als Informationstraktandum vorgelegt, Unterschreitung des Kredites um Fr. 16'423.40.
Die Sanierung Strasse Bahnhof-Au konnte im 2013 vollständig ausgeführt werden, der Kredit wurde mit Fr. 11'999.80 überschritten, total Kosten Fr. 131'999.80. Die Kreditabrechnung wird an der Gemeindeversammlung vom 27.05.2014 als Informationstraktandum vorgelegt.
Für die Erstellung Trottoir untere Latterbachstrasse hat der Gemeinderat ein Projektierungskredit gesprochen von Fr. 15'610.10. Im 2013 wurden Fr. 7'376.30 aufgebraucht.
Für den Neubau der Strasse in Thal sind insgesamt Fr. 143'707.00 Bundes- und Kantonsbeiträge eingegangen. Da die Sollstellung nicht korrekt war, mussten noch Umbuchungen im 2013 vorgenommen werden.
- 7** Wasserversorgung Der Kredit betr. Ringleitungen Latterbach läuft weiter. Im 2013 sind Fr. 48'453.75 ausgegeben worden.



Für die Erschliessung Obermatte wurden Fr. 56'182.55 aufgewendet. Es folgen noch einige weitere Rechnungen (v.a. zu Lasten Wasserversorgung und Abwasserentsorgung), dann kann der Verpflichtungskredit abgeschlossen werden.

Die Projektarbeiten Neubau Reservoir Latterbach dauern noch an, hier wurden im 2013 Fr. 7'257.80 aufgewendet.

Für die Sanierung der Wasserleitung Restaurant Adler-Hof wurden Fr. 338'409.70 ausgegeben. Fr. 51'745.00 wurden per Ende Jahr als Subvention eingebucht, die Beiträge für die Hydranten fehlen noch.

Für den Leitungsersatz im Zusammenhang mit der Erstellung des Trinkwasserkraftwerks wurden Fr. 633'970.70 ausgegeben.

Für die Erneuerung der Wasserleitung im Graben Latterbach sind Fr. 46'840.20 bezahlt worden. Hier fehlen noch die letzten Rechnungen. Sobald diese vorliegen kann die Subventionsabrechnung eingereicht werden.

Für die Nachführung Planwerk Wasserversorgung wurden Fr. 30'346.85 ausgegeben.

Es sind Anschlussgebühren von Fr. 43'221.55 eingegangen.

Wasserwerk Die Arbeiten für das Trinkwasserkraftwerk wurden ausgeführt. Die Inbetriebnahme fand im November 2013 statt. Fr. 436'875.60 wurden im 2013 verbucht.

Abwasser Für die Erschliessung Obermatte wurden Fr. 35'413.85 aufgewendet. Es folgen noch einige weitere Rechnungen (v.a. zu Lasten Wasserversorgung und Abwasserentsorgung), dann kann der Verpflichtungskredit abgeschlossen werden.

ARA- (Fr. 3'743.25) und ARNI- (Fr. 26'500.00) Beiträge mussten beglichen werden.

Für das Planwerk GEP wurden Fr. 10'955.10 bezahlt.

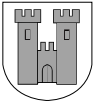
Es sind Anschlussgebühren von Fr. 90'750.00 eingegangen.

- 7** Lawinenschutz: Für Schutzbauten (Massnahmen aus der Risikoanalyse) sind Fr. 33'858.10 ausgegeben worden. Hier handelt es sich um die Kosten für die Projektbearbeitung.

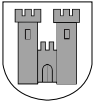
Friedhof: Für den Bau der Aufbahrungshalle wurden im 2013 Fr. 105'256.65 ausgegeben. Der Rest folgt im 2014, dann kann der Verpflichtungskredit abgeschlossen werden.

- 9** Für die Sanierung des Wohn- und Geschäftshauses Drogerie hat die Gemeindeversammlung einen Kredit von Fr. 170'000.00 beschlossen. Im 2013 sind die meisten Arbeiten ausgeführt worden, Fr. 141'926.00 hat die Sanierung gekostet. Da die Arbeiten lediglich werterhaltend waren, wurde der Betrag gleich wieder abgeschrieben.

Die Gemeinde konnte 3 Baulandparzellen verkaufen (Weiermatte, Kirchweg und Schaufelmattli). Dies ergab einen Übertrag aus Abgängen von Liegenschaften des Finanzvermögens von Fr. 364'288.75.

**BESTANDESRECHNUNG 2013****1. 1. 2013****31. 12. 2013**

AKTIVEN		7'601'797.46	8'477'508.11
10	Finanzvermögen	5'026'214.96	5'693'974.86
100	Flüssige Mittel	642'557.23	1'586'845.15
101	Guthaben	2'221'742.68	2'078'236.26
102	Anlagen	2'160'708.05	2'019'810.60
103	Transitorische Aktiven	1'207.00	9'082.85
11	Verwaltungsvermögen	2'564'247.30	2'644'377.80
114	Sachgüter	2'516'241.30	2'606'372.80
115	Darlehen und Beteiligungen	48'004.00	38'003.00
116	Investitionsbeiträge	2.00	2.00
12	Spezialfinanzierungen	11'335.20	139'155.45
128	Vorschüsse für Spezialfinanzierungen	11'335.20	139'155.45
PASSIVEN		7'601'797.46	8'477'508.11
20	Fremdkapital	2'378'939.18	4'122'927.94
200	Laufende Verpflichtungen	824'558.93	706'684.14
202	Mittel- und langfristige Schulden	1'000'000.00	3'000'000.00
203	Verpflicht. für Sonderrechnungen	260'942.90	259'174.60
204	Rückstellungen	276'410.00	133'477.95
205	Transitorische Passiven	17'027.35	23'591.25
22	Spezialfinanzierungen	3'621'804.70	2'942'521.17
228	Verpflichtungen Spezialfinanzierungen	3'621'804.70	2'942'521.17
23	Eigenkapital	1'601'053.58	1'412'059.00
239	Eigenkapital	1'601'053.58	1'412'059.00



FINANZKENNZAHLEN

Selbstfinanzierungsgrad

(Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestitionen)

2008	2009	2010	2011	2012	2013	Mittelwert
214.68	367.99	106.73	118.21	28.13	47.16	84.60

Der Selbstfinanzierungsgrad gibt Antwort auf die Frage, inwieweit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden können. Vor allem ein Vergleich über mehrere Jahre zeigt, ob die Investitionen finanziell verkraftet werden. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung, von über 100 % zu einer Entschuldung. Ein Wert über 100 % wird als sehr gut bezeichnet. Der Median der bernischen Gemeinden beträgt im 2012 97.70.

Selbstfinanzierungsanteil

(Selbstfinanzierung in Prozenten des Finanzertrages)

2008	2009	2010	2011	2012	2013	Mittelwert
11.66	21.59	21.46	21.98	11.46	15.77	17.00

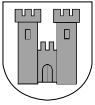
Der Selbstfinanzierungsanteil gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde: Je höher der Wert, umso grösser ist der Spielraum für die Finanzierung von Investitionen oder für den Schuldenabbau. Ein Wert zwischen 10–14 % wird als genügend bezeichnet; ein Wert über 18 % als sehr gut. Der kantonale Median beträgt im 2012 9,4 %.

Zinsbelastungsanteil

(Nettozinsen in Prozent des Finanzertrages)

2008	2009	2010	2011	2012	2013	Mittelwert
– 1.25	– 1.83	– 1.22	– 2.29	– 1.33	– 1.86	– 1.00

Der Zinsbelastungsanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch Nettozinsen belastet ist. Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz und im Vergleich zu anderen Gemeinden die Verschuldungssituation erkannt. Ein Wert zwischen 0–1 % gilt als tiefe Belastung. Der kantonale Median liegt im 2012 bei – 1,2 %. Gemeinden mit einem Zinsbelastungsanteil von über 5 % drohen mittelfristig in einen finanziellen Engpass zu geraten. Der Wert unter 0 % gilt als sehr tiefe Belastung.



Kapitaldienstanteil

(Kapitaldienst in Prozent des Finanzertrages)

2008	2009	2010	2011	2012	2013	Mittelwert
7.73	5.68	6.82	6.16	10.05	8.95	7.00

Die Kennzahl drückt aus, welcher Anteil des gesamten Ertrages für Zinsen und Abschreibungen verwendet wird. 4–12 % werden als mittlere Belastung angesehen. Der Mittelwert der Bernischen Gemeinden liegt im 2012 bei 5,8 %.

Bruttoverschuldungsanteil

(Bruttoschulden in Prozent des Finanzertrages)

2008	2009	2010	2011	2012	2013	Mittelwert
38.75	28.76	29.70	21.35	22.16	53.49	32.00

Mass für die Höhe der Verschuldung. Werte, welche das Zweifache der regelmässigen, jährlichen Einkünfte (Finanzertrag) überschreiten, werden als kritisch angesehen und solche zwischen 150 % und 200 % des Finanzertrages gelten als schlecht. Ein Wert zwischen 50–100 % gilt als gut. Der Median 2012 der bernischen Gemeinden liegt bei 34,4 %.

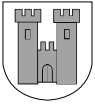
Investitionsanteil

(Bruttoinvestition in Prozent der konsolidierten Ausgaben)

2008	2009	2010	2011	2012	2013	Mittelwert
8.07	9.74	26.74	22.89	32.90	31.12	23.00

Mass für die Investitionstätigkeit einer Gemeinde. Investitionsausgaben unter 10 % zeugen von einer schwachen Investitionstätigkeit, solche von über 20 % von einer starken und bei über 30 % von einer sehr starken Investitionstätigkeit. Diese Kennzahl ist nur über mehrere Jahre betrachtet aussagekräftig.

Der Median der Bernischen Gemeinden lag im 2012 bei 11,0 %. Die Kennzahl aus dem Mittelwert zeigt bei der Einwohnergemeinde Erlenbach eine starke Investitionstätigkeit auf.



2. DATENSCHUTZ, BERICHT DER AUFSICHTSSTELLE FÜR DAS JAHR 2013, KENNTNISNAHME

Referent: Gemeinderat Michael Gasser

Das Rechnungsprüfungsorgan ist Datenschutzaufsichtsstelle gemäss Art. 33 des kantonalen Datenschutzgesetzes und hat gemäss Gemeindeordnung einmal jährlich der Versammlung Bericht zu erstatten.

3. VEREINBARUNG MIT DEM TIEFBAUAMT BETR. FINANZIERUNG GEMEINDE- AUFGABEN IM RAHMEN DES AUSBAUS DER UNTEREN LATTERBACHSTRASSE, BESCHLUSSFASSUNG MIT KREDIT- BEWILLIGUNG

Referent: Gemeinderat Niklaus Kunz

ANTRAG DES GEMEINDERATES

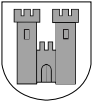
Der Gemeinderat beantragt für die umschriebenen Arbeiten den nötigen Kredit von Fr. 130'810.70 zu bewilligen und die Vereinbarung mit dem Tiefbauamt des Kantons Bern zu genehmigen.

Gestützt auf den genehmigten Strassenplan vom 22. April 2013 erneuert der Kanton Bern die untere Latterbachstrasse im 2014 und baut diese aus. Für die Gemeinde werden im Projekt folgende Arbeiten ausgeführt:

- Beleuchtung Oeybrücke bis Schulhaus (Leerrohr dazu eine Fussgänger LED Leuchte mit Sensor gesteuert bei der Latterbachgrabenbrücke)
- Ausbau Trampelpfad (Belag) und Verlängerung bis Abzweiger Burgholz
- Trottoir zum Schulhaus Latterbach

Dazu kommen Projektierungs- und Bauleitungskosten sowie ein Posten Unvorhergesehenes und Mehrwertsteuer.

Der Ausbau durch den Kanton erfolgt gestützt auf die Planungsarbeiten der Kissling + Zbinden AG. Diese ist auch mit der Bauleitung betraut. Die Gemeinde hat im Zuge der Planungsarbeiten ihre Wünsche beim

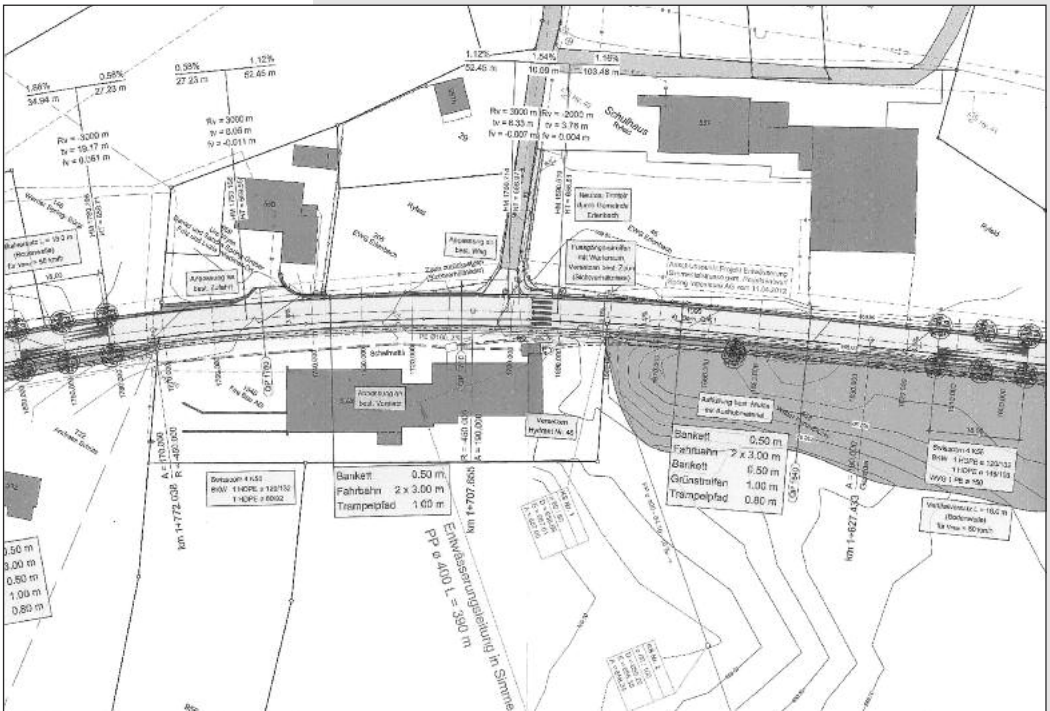


EINWOHNERGEMEINDE ERLENBACH IM SIMMENTAL

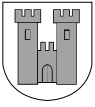
Kanton eingegeben und ist mit dem Tiefbauamt übereingekommen, die sie betreffenden Arbeiten zusammen mit den Arbeiten des Kantons ausführen zu lassen.

Die Abmachungen werden in einer Vereinbarung schriftlich festgehalten. Die Vereinbarung sieht die Vorfinanzierung der Ausgaben durch den Kanton vor.

Die Gemeinde hat ihren Anteil im 2015 mit Fr. 130'810.70 zu begleichen.



Die Landerwerbskosten sind nicht Bestandteil dieser Vereinbarung.



4. FEUERWEHRREGLEMENT, ÄNDERUNG IN ART. 9, 11 UND 18, BESCHLUSSFASSUNG

Referentin: Gemeinderätin Nicole Künzi

ANTRAG GEMEINDERAT

Der Gemeinderat beantragt die vorgeschlagenen Änderungen im Feuerwehrreglement zu genehmigen.

In den letzten Jahren sind vermehrt Gesuche eingetroffen, Bürger von der Feuerwehrpflicht und der Ersatzabgabepflicht zu befreien, welche in Betriebsfeuerwehren aktiv tätig sind.

Nach heute geltendem Reglement

der Feuerwehr müssen die meisten Gesuche um Befreiung der Wehrdienstersatzabgabe abgelehnt werden, dies trotz Anpassung von Art. 17 Abs. 4 gemäss Beschluss der a.o. Gemeindeversammlung vom 26.03.2009.

Die Feuerwehrkommission und der Gemeinderat haben daher beschlossen, der Gemeindeversammlung eine Reglementsänderung wie folgt zu unterbreiten:

Art. 9

Vom aktiven Feuerwehrdienst sind befreit:

a–e) unverändert

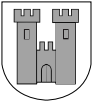
f) neu Personen, welche in einer anerkannten Betriebsfeuerwehr, sofern diese nach den kantonalen Richtlinien organisiert ist, aktiven Feuerwehrdienst leisten.

Art. 18

Von der Bezahlung der Ersatzabgabe sind befreit:

a) unverändert

b) Personen, die gemäss Artikel 9 Buchstaben b, c und **f** vom aktiven Feuerwehrdienst befreit sind, wenn und solange ihr steuerbares Einkommen weniger als Fr. 100'000.00 und ihr steuerbares Vermögen weniger als eine Mio. Franken beträgt.



**EINWOHNERGEMEINDE
ERLENBACH
IM SIMMENTAL**

Im Zusammenhang mit den rechtzeitigen Entschuldigungen und den ausgestellten Bussenverfügungen für unentschuldigte Übungen, gab es in den letzten Jahren gelegentlich Meinungsverschiedenheiten. Daher soll im gleichen Umgang mit den oben erwähnten Reglementsänderungen auch noch Art. 11, Obligatorium und Entschuldigungen, angepasst werden.

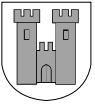
Art. 11

Ziffer 1 unverändert

Ziffer 2 Entschuldigungsgesuche sind rechtzeitig, **schriftlich** dem Feuerwehrkommando einzureichen.

Ziffer 3 unverändert

Ziffer 4 Versäumte Übungen sind grundsätzlich im **gleichen Jahr** nachzuholen.



5. DIENSTBARKEITSVERTRAG FÜR PARZELLE NR. 111, BRÜNNLISAU BETR. INERTDEPONIE, BESCHLUSSFASSUNG

Referent: Gemeinderatspräsident Peter Brügger

ANTRAG DES GEMEINDERATES

Genehmigung Dienstbarkeitsvertrag für die Parzelle Nr. 111, Brünnlisau, betreffend Inertdeponie.

Wie im letzten Erlenbach Aktuell vom März 2014 informiert, sind die Verhandlungen mit den Unternehmen Vigier Beton und Frutiger AG fortgesetzt worden. Der Gemeinderat hat beschlossen, die durch ihn ausgehandelten Bedingungen

den Stimmbürgern zum Beschluss zu unterbreiten.

Der Entwurf Dienstbarkeitsvertrag für Parzelle Nr. 111, Brünnlisau betreffend Inertdeponie enthält folgende Abmachungen:

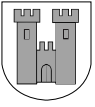
Grundsätzliches:

Es besteht die Absicht, auf dem Grundstück Nr. 111 der Einwohnergemeinde Erlenbach i.S. eine Inertdeponie im Umfang von 700'000m³ zu errichten. Es wird eine Deponiedienstbarkeit für die Ablagerung von sauberem Deponiematerial eingeräumt.

Sofern die planerischen Voraussetzungen erfüllt sind, unterbreitet der Gemeinderat das Geschäft mit positivem Antrag der Einwohnergemeindeversammlung zur Beschlussfassung. Alle Planungs- und Vertragskosten übernimmt die Unternehmung.

Vertragspunkte:

- Für eine Dauer von 25 Jahren ab Grundbucheintrag wird das ausschliessliche und dingliche Recht zur Nutzung Deponie von unverschmutztem Aushubmaterial und Bauabfällen im Sinne einer Inertdeponie eingeräumt.
- Alleiniges und übertragbares Recht nach Plan, Perimeter und Parzellierung CSD Ingenieure AG.
- Finanzierung von Unterhalt und Verlegung bestehender Zufahrten und Erschliessungsanlagen und Verlegungsmassnahmen von bestehendem Gewässer zu Lasten Unternehmung.
- Erstellung aller notwendigen Zufahrtsstrassen und Wege zu Lasten Unternehmung.
- Humus bleibt im Eigentum Gemeinde und darf nur zur Wiederherstellung des Deponiegrundstückes verwendet werden.



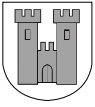
EINWOHNERGEMEINDE ERLENBACH IM SIMMENTAL

- Waldrodungen auf Kosten Unternehmung; Holz geht an Unternehmung.
- Unternehmung darf betriebsnotwendige Installationen einrichten (Zwischenlager Umschlag, Radwaschanlage, Container etc.).
- Für baubewilligungspflichtige Bauten und Anlagen ist vor Einreichen des Baugesuches ein Baurechtsvertrag oder eine Ergänzung des Dienstbarkeitsvertrages nötig.
- Die Unternehmung darf Material zuführen und verarbeiten.
- Die Entschädigung an die Gemeinde ist jährlich per 31.3. abzurechnen.
- Zins bei verspäteter Zahlung ist geschuldet und die Teuerung wird der Teuerung bei der Deponiegebühr angepasst.
- Die Deponieflächen werden nach bewilligten Vorschriften und in Zusammenarbeit der Grundeigentümer aufgefüllt und neu gestaltet auf Kosten Unternehmung.
- Die Deponiegebühr geht an die Unternehmung.
- Die Rekultivierung für die landwirtschaftliche Nutzung des Grundstückes bis und mit Feinplanie, Ansaat und Düngung gehen zu Lasten Unternehmung.
- Die Unternehmung hat die Pflicht, den Abschluss jeder Etappe zu melden. Es wird ein Abnahme- und Rückgabeprotokoll erstellt.
- Bauten und Anlagen müssen auf Kosten der Unternehmung entfernt werden.
- Die Unternehmung haftet für den Betrieb und nach Abschluss desselben für Folgeschäden (mind. 10 Mio.). Haftung auch gemäss ZGB Art. 706 ff (Quellenrechte).
- Pflicht für periodische Kontrollen durch das FSKB Inspektorat.
- Vertraglich wird ein Nutzungsrecht mit Leistungspflicht zugesichert.
- Diese Personaldienstbarkeit wird im Grundbuch eingetragen. Der Vertrag wird mit Beurkundung rechtskräftig.
- Die Löschung der Dienstbarkeit im Grundbuch erfolgt, sobald alle Rekultivierungsarbeiten abgeschlossen und abgenommen sind.
- Streitigkeiten aus dem Vertrag regelt das Gericht am Orte der gelegenen Sache.

Tritt der Dienstbarkeitsvertrag in Kraft, liegt es an der Dienstbarkeitsberechtigten in Zusammenarbeit mit den Gemeindebehörden für die Deponie eine Ueberbauungsordnung zu planen, welche die näheren Bestimmungen regelt.

Erst wenn diese Ueberbauungsordnung nach den Vorschriften des Planerlassverfahrens durch die Stimmbürger von Erlenbach und den Kanton genehmigt ist, kann mit dem Deponiebetrieb gestartet werden.

Tritt die Ueberbauungsordnung nicht in Kraft, ersetzt die Unternehmung der Gemeinde Erlenbach alle dieser entstandenen Kosten.



6. SANIERUNG 2. ETAPPE WEIER- STRASSE, ABRECHNUNG VERPFLICH- TUNGSKREDIT, KENNTHNISNAHME

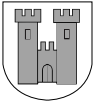
Referent: Gemeinderat Niklaus Kunz

Am 03.12.2011 hat die Gemeindeversammlung einen Verpflichtungskredit von Fr. 55'000.00 für die Sanierung 2. Etappe Weierstrasse genehmigt. Dies betraf den Abschnitt Metallbau von Niederhäusern bis Bahnübergang.

Die Sanierung wurde im Jahr 2012 unter der Leitung von Ingenieur R. Maier ausgeführt. Die Baumeisterarbeiten wurden der Firma Implenia Bau AG zugesprochen.

Kredit Gemeindeversammlung	Fr. 55'000.00
Rechnungen Baumeister (Implenia)	Fr. 33'430.65
Rechnung Ingenieur (R. Maier)	Fr. 3'154.80
Geometerkosten	Fr. 1'227.00
Strassenmarkierung	Fr. 764.15
<hr/>	
Total Ausgaben	Fr. 38'576.60
Unterschreitung Kredit	Fr. 16'423.40

Die Abrechnung des Verpflichtungskredites wird der Gemeindeversammlung lediglich zur Kenntnis gebracht.



EINWOHNERGEMEINDE
ERLENBACH
IM SIMMENTAL

7. SANIERUNG STRASSE BAHNHOF–AU, ABRECHNUNG VERPFLICHTUNGS- KREDIT, KENNTNISNAHME

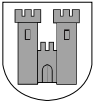
Referent: Gemeinderat Niklaus Kunz

Am 29.11.2012 hat die Gemeindeversammlung einen Verpflichtungskredit von Fr. 120'000.00 für die Sanierung der Strasse Bahnhof–Au genehmigt.

Die Sanierungsarbeiten erfolgten im Sommer 2013 unter der Leitung von Ingenieur R. Maier. Die Baumeisterarbeiten wurden der Firma Strabag AG zugesprochen.

Kredit Gemeindeversammlung	Fr. 120'000.00
Rechnungen Baumeister (Strabag)	Fr. 128'133.00
Rechnungen Ingenieur (Maier)	Fr. 1'922.40
Geometer	Fr. 1'944.40
Total Ausgaben	Fr. 131'999.80
Überschreitung Kredit	Fr. 11'999.80

Die Überschreitung des Kredites beträgt 9,9% und liegt somit knapp in Kompetenz des Gemeinderates. Die Abrechnung des Verpflichtungskredites wird der Gemeindeversammlung lediglich zur Kenntnis gebracht.



8. SANIERUNG GEMEINDEHAUS, ABRECHNUNG VERPFLICHTUNGS- KREDIT, KENNTNISNAHME

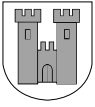
Referent: Gemeinderat Michael Gasser

Am 30.05.2011 hat die Gemeindeversammlung einen Verpflichtungskredit von Fr. 1'550'000.00 für die Sanierung des Gemeindehauses genehmigt.

Der Umbau des Gemeindehauses erfolgte im Jahr 2012 unter der Leitung von Architekt Peter Olf. Das straffe Bauprogramm konnte eingehalten werden. Am Samstag, 24. November 2012 fand ein Tag der offenen Tür statt. Die Gemeindeverwaltung stand Besuchern, Einwohnern und Gästen für einen Tag zur freien Besichtigung offen.

Kredit Gemeindeversammlung	Fr. 1'550'000.00
Rechnungen Architekt, Peter Olf	Fr. 179'745.00
Rechnungen Holzbau, Lehnherr-Eschler AG, Wimmis	Fr. 243'041.60
Rechnungen Baumeister, Burn & Künzi AG	Fr. 69'978.20
Rechnungen Schreiner, Gafner Creaktiv AG, Erlenbach	Fr. 157'020.70
Rechnungen Elektriker, Tschabold Elektro AG	Fr. 104'135.25
Rechnungen Sanitär & Heizungen, Schöni Haustechnik AG, Zimmermann	Fr. 90'526.95
Rechnungen Maler & Gipser, Pagram, Malerei Sigris, Liniger	Fr. 165'182.70
Rechnungen Spengler, Dach, Kurt Wüthrich, Blum+Feller GmbH	Fr. 16'518.85
Rechnungen Bodenleger, Neukomm Wimmis	Fr. 88'296.95
Rechnungen Metallbau, Werner Furer Spiez, W. Tschabold AG Erlenbach	Fr. 82'550.60
Rechnungen Sonnenstoren, Ast Storen Leissigen	Fr. 20'220.05
Rechnungen div. Planer	Fr. 18'468.55
Rechnungen Baureinigung, Beo Clean Spiez	Fr. 5'380.00
Rechnungen Schliessanlage, Immer AG Uetendorf	Fr. 19'626.95
Rechnungen Liftanlage, Mefortis AG Erlenbach	Fr. 110'592.65
Rechnungen Bewilligungen, Aufrichte und Tag der offenen Tür	Fr. 17'630.55
Rechnungen Ausstattung	Fr. 108'516.75
Rechnungen Vorarbeiten	Fr. 36'408.15
Total Ausgaben	Fr. 1'533'840.45
Unterschreitung Kredit	Fr. 16'159.55

Die Abrechnung des Verpflichtungskredites wird der Gemeindeversammlung lediglich zur Kenntnis gebracht.



9. DETAILERSCHLIESSUNG ALPINA- MATTE, ABRECHNUNG VERPFLICH- TUNGSKREDIT, KENNTNISNAHME

Referentin: Gemeinderätin Nicole Künzi

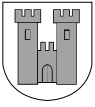
Die Gemeindeversammlung vom 07.06.2006 hat einen Verpflichtungskredit von Fr. 100'000.00 für die Detailerschliessung Alpina genehmigt.

Die Erschliessungsarbeiten erfolgten im Jahr 2007 unter der Leitung von Ingenieur R. Maier. Die Belagsarbeiten wurden durch WALO Bertschinger ausgeführt. Diverse Einsprachen, Entscheide und Beschlüsse verlängerten das Projekt. Jetzt kann der Kredit abgeschlossen werden.

	Beschluss GV, 07.06.06	effektiv aufgewendet
Vorleistungen für Rohtrasse, vor Konkurs	Fr. 16'000.00	Fr. 31'779.60
Vorleistungen Blum, Asphaltierung etc.	Fr. 14'000.00	
Entschädigung für zur Verfügung gestelltes Bauland	Fr. 15'000.00	Fr. 14'960.00
Fertigstellen der Strasse bis zur Übernahme	Fr. 40'000.00	Fr. 48'299.70
Unvorhergesehenes (Grenzmutationen)	Fr. 5'000.00	Fr. 4'984.70
Honorar Projekt- und Bauleitung	Fr. 10'000.00	Fr. 7'321.60
Total beantragter Kredit	Fr. 100'000.00	Fr. 107'345.60
Überschreitung Kredit (+7%, Kompetenz GR)		Fr. 7'345.60

Von den anstossenden Grundeigentümern sind Erschliessungsbeiträge von insgesamt Fr. 104'154.00 eingegangen.

Die Überschreitung mit + 7 % liegt in der Kompetenz des Gemeinderates. Die Abrechnung des Verpflichtungskredites wird der Gemeindeversammlung lediglich zur Kenntnis gebracht.



AUS DEM GEMEINDERAT

BESCHLÜSSE

Der Hang beim Kugelfang der Schiessanlage Brännlisau muss mit Ankern gesichert werden. Das Ingenieurbüro R. Maier wurde beauftragt das Bauprojekt auszuarbeiten.

Dem FC EDO wird ein verzinsbares Darlehen von Fr. 20'000.00 während 5 Jahren gewährt.

Zur Erarbeitung eines Reglements zur Parkplatzbewirtschaftung in der Gemeinde Erlenbach i.S. wurde Herr C. Cueni von der Kantonalen Planungsgruppe als externer Berater vom Gemeinderat beauftragt. Herr Cueni wird zusammen mit einer Arbeitsgruppe aus Vertretern des Gewerbes, der Landwirtschaft, des Schützenvereins, der Stockhornbahn und der Gemeindebehörde ein Reglement erarbeiten.

Die Sanierungsarbeiten bei der Schiessanlage/alter Scheibenstand Erlenbach wurden der Walo Bertschinger AG zu Fr. 481'000.00 vergeben.

Die Gemeinde beteiligt sich mit Fr. 1'500.00 am Seniorenausflug 2014, der im Herbst statt finden wird.

Die Pro Natura Berner Oberland erhält eine Spende von Fr. 100.00.

Für den Infoanlass des BärnerJugendTag wurde eine Spende von Fr. 50.00 getätigt.

Die Malerarbeiten am Trinkwasserkraftwerk Oberberg wurden der Firma Pagram Graf AG, Wimmis zu Fr. 20'000.00 vergeben.

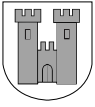
Das Ingenieurbüro R. Maier wurde vom Gemeinderat beauftragt ein Vorprojekt zur Sanierung der Stücklistrasse auszuarbeiten, Kredit Fr. 5'850.00.

Dem Berner Oberländischen Skiverband BOSV wurde eine Spende von Fr. 100.00 für das Jahr 2014 zugesprochen.

Der Gemeinderat hat den Kredit von Fr. 21'000.00 für den Landerwerb des Trampelpfades freigegeben.

Die Aufbahrungshalle wird mit dem Batch-Schliesssystem der Immer AG zu Fr. 7'288.90 ausgestattet. Die Maler- und Gipserarbeiten wurden der Pagram Graf AG zu Fr. 2'055.50 vergeben. Die zwei Hubwagen für in die Katafalke werden bei der Firma Scheidegger Friehofbedarf, Neuenkirch für Fr. 5'564.65 bezogen.

Der Gemeinderat



**EINWOHNERGEMEINDE
ERLENBACH
IM SIMMENTAL**

Highlights für 2014/2015

28. Juni 2014

Dorfabend mit Kinderspiel-
nachmittag

**3. September 2014,
Mittwochnachmittag**

Flohmarkt in der Tomaten-
burg

März 2015

Babysitterkurs

Nächster Termin:

13. Mai 2014

Stand am Maimarkt mit
Kinderüberraschung!

**Wir freuen uns, Sie an
einem unserer Anlässe zu
sehen!**

**Der Vorstand des
Elternvereins Erlenbach**

Kontaktadresse:
Esther Andres
Graben
3758 Latterbach
ev-ebach@gmx.ch

AUS DEN VEREINEN

ELTERNVEREIN ERLENBACH

Am 24. April 2014 haben 15 Personen den Elternverein Erlenbach gegründet.

Der neue Vorstand

Präsidentin: Esther Andres

**Vorstandsmitglieder: Sandra Kaufmann, Andrea Künzli,
Daniela Niklaus, Beatrix Steiner, Manuela Tobler**

Rechnungsrevisorinnen: Nicole Gafner, Erika Messerli

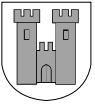
Unsere Ziele und Aufgaben:

- § Wir möchten mithelfen, die Freizeit von Kindern und Jugendlichen in unserer Gemeinde sinnvoll zu gestalten. Wir setzen uns für gute Innovationen und Ideen unserer Mitglieder und des Vorstandes ein und sind stets offen für Neues. So könnten Bastel- und Spielnachmittage, MUKI-Turnen, Flohmärkte, Börsen, Wettbewerbe, Ausflüge, etc. stattfinden.
- § Projekte wie «Skaterpark», «Jugendraum», «Kinderspielplatz» werden aufgegriffen.
- § Wir werden Kurse für kleine und grosse Mitglieder organisieren.
- § Wir bieten den Schulen Mithilfe an, möchten uns aber auf keinen Fall in den Schulbetrieb einmischen. Wenn gewünscht, werden wir z. B. an Examenfeiern oder bei Schulprojekten mithelfen.
- § Wir möchten eine Plattform für Adressenaustausch für verschiedene Bedürfnisse aufbauen: Hausaufgabenhilfe, Mittagstisch, Kinderhütedienst, Wochenplätze, etc.

Unser Verein freut sich immer über neue Mitglieder – vor allem über diejenigen Mitglieder, die auch als freiwillige Mitarbeiter helfen, dass unser Dorf für Eltern und deren Kinder durch zahlreiche Events attraktiv und abwechslungsreich wird und bleibt.

Mit einem kleinen Mitgliederbeitrag (CHF 25.– pro Jahr) profitieren die Mitglieder von vergünstigten Preisen bei Events und Kursen und erhalten immer die aktuellsten News per Mail.

Wir freuen uns auf eine spannende und erlebnisreiche Zukunft mit Euch!



**EINWOHNERGEMEINDE
ERLENBACH
IM SIMMENTAL**



KUNTERBUNTES

KARL MÜLLENER, HAUSWART, GEHT IN PENSION

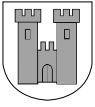
Ende April 2014 geht Karl Müllener nach 26-jähriger Tätigkeit als Hauswart der Schule Tomatenburg in Pension.

In seinem blauen Helly Hansen öffnete er frühmorgens die Haustüre für die Kinder, welche vor dem schön und saisongerecht geschmückten Hauseingang gewartet hatten, und fuhr anschliessend mit seinen täglichen Arbeiten weiter. Als gelernter Schreiner und Polier hielt er nicht nur die Hausanlage sauber und in gutem Zustand, sondern legte auch dort Hand an, wo etwas repariert werden musste. Gar manches Pult und manchen Stuhl hat er geflickt oder ist bei Einrichtungswünschen den Lehrpersonen mit seinem Einfallsreichtum beigestanden. Auch bei Schulfesten durfte man auf Karl Mülleners Hilfe zählen. Er fand seine Aufgabe interessant und abwechslungsreich. Nicht selten ergab sich zu einem Schüler, der ein Klassenzimmer verliess, ein kurzes aufbauendes Gespräch.

Auch nach der Schulzeit erinnern sich die Ehemaligen gerne an den Hauswart. Man kennt Mülleners auf dem Hubel schon lange. Vorerst war seine Mutter Hanni, dann sein Vater Gottfried und mit Karl natürlich auch seine Frau Vreni im Schulhaus tätig, insgesamt seit 64 Jahren. Legendär waren auch die Düfte auf dem Hubel. War es bei Gottfried gemütlicher Pfeifenrauch und bei Hanni und Vreni der Geschmack würziger Kartoffelsuppe, so war es bei Kari und Vreni ein Gemisch, das einerseits den aus frischem Holz bearbeiteten Dekorationsfiguren und andererseits den gekonnt zusammengestellten Blumenarrangements entwich.

Karl Müllener freut sich auf seinen Ruhestand, den er unweit des Schulhauses in einer neuerstellten Wohnung im Oberdorf antreten darf. Auch für seine geliebte Budig hat er einen Platz gefunden. Wir danken bestens und wünschen alles Gute in Haus und Garten, bei Wanderungen oder auch auf dem wohlverdienten Liegestuhl.

Schulkommission & Lehrpersonen



**EINWOHNERGEMEINDE
ERLENBACH
IM SIMMENTAL**

Sicher haben Sie schon in den Ferien zugeschaut, wie in Frankreich unter den Platanen Petanque gespielt wurde. Wir können das auch ohne Platanen.

**Einladung zum
PETANQUE-SPIELEN IN ERLENBACH**

Petanque (oft auch Boule genannt) ist ein einfaches Spiel mit Metallkugeln. Jedermann, ob alt oder jung, kann es spielen und es verlangt keine speziellen Fertigkeiten. Alle können es spielen, sogar vom Rollstuhl aus.

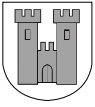
Wir treffen uns zum Petanque-Spielen den ganzen Sommer über jeden Mittwochnachmittag um 16 Uhr beim Fussballplatz Erlenbach, das erste Mal am

Mittwoch 4. Juni 2014

Jedermann kann mitmachen. Es ist keine Anmeldung notwendig und es ist auch keine regelmässige Teilnahme erforderlich. (Es ist auch kein Klub und wir brauchen auch keinen.) Diejenigen, die da sind, spielen, wir können mit jeder Anzahl Teilnehmer spielen. Wer hat, bringt Kugeln mit. Wir werden eine Anzahl Kugeln mitbringen für solche die keine haben. Wir werden es sicher fertig bringen, ein bisschen südliche Stimmung nach Erlenbach zu bringen. Machen Sie doch mit!

Wer weitere Auskünfte wünscht, Heiner Staub, Tel 033 681 23 07, gibt sie gerne.

Projektgruppe Dorfläbe



**EINWOHNERGEMEINDE
ERLENBACH
IM SIMMENTAL**



GEMEINSAM GOLDRUTEN AUSREISSEN

UND ANDERE NEOPHYTEN EINSAMMELN IN DER GEMEINDE ERLENBACH I.S.

Die Goldrute ist eine mehrjährige Pflanze, die unterirdische Kriechsprossen hat. Die Pflanze bildet von Juli bis Oktober flugfähige Samen. Die wirkungsvollste Massnahme ist das Schneiden oder Ausreissen der Pflanzen, bevor sich die Samen bilden, und das Zerstören der Kriechsprossen. Die geschnittenen Pflanzen müssen mit dem Kehricht entsorgt werden.

Datum **Samstag, 16. August 2014**
Treffpunkt **9.00 Uhr Schulanlage Latterbach**
Mitnehmen **Handschuhe, gute Kleidung und gute Schuhe;
der Einsatz findet bei jeder Witterung statt.**
Mittagessen **in der Schulanlage Latterbach**
**Getränke und einfache Verpflegung werden
offeriert.**

Wir bitten die Bevölkerung – und insbesondere betroffene Landwirte – der Gemeindeverwaltung, Telefon 033 681 82 30, bis am 12. August 2014 durch invasive Neophyten befallene Standorte unter Angabe der Flurnamen zu melden, damit das Ausbreiten der beschriebenen Problempflanzen gezielt und effizient unterbunden werden kann. Für das Verständnis der Grundeigentümer danken wir und setzen voraus, befallene Parzellen im Zuge unserer Aktion ohne spezielle Einwilligung betreten zu dürfen.

Wir hoffen auf viele Freiwillige, welche unsere Aktion tatkräftig und aktiv unterstützen. Es ist keine Anmeldung nötig.

EINWOHNERGEMEINDE ERLENBACH i.S.

Projektgruppe Dorfläbe



**EINWOHNERGEMEINDE
ERLENBACH
IM SIMMENTAL**



Illegale Ablagerung
Sommerflieder Brännlisau,
Frühling 2014

INVASIVE NEOPHYTEN – PROBLEMPFLANZEN

In den letzten Jahren haben sich auch in unserer Gegend verschiedene Problempflanzen, sogenannte invasive Neophyten ausgebreitet. Es handelt sich um exotische Pflanzen, die nicht in unsere Gegend gehören. Die bei uns bekanntesten invasiven Neophyten sind:

- Sommerflieder oder Schmetterlingsstrauch
- Goldrute
- Japanischer Staudenknöterich
- Ambrosia
- Riesenbärenklau
- Springkraut
- Robinie

Diese Pflanzen verhalten sich invasiv, also verbreiten sich sehr schnell über die Gärten hinaus in die umliegenden Lebensräume und verdrängen so die einheimischen Tiere und Pflanzen. Zum Teil können sie auch die Gesundheit gefährden; sie können heftige Allergien auslösen oder starke Hautverätzungen verursachen.

Die Problempflanzen müssen ausgegraben und in einem Kehrichtsack entsorgt werden. Diese Pflanzen dürfen nicht auf den Kompost gelangen. Die invasiven Neophyten können wohl nicht ausgerottet werden, mit der Eigenverantwortung jedes/r Einzelnen soll jedoch ein Teil zur Bekämpfung beigetragen werden.

Ablagerungen von Neophyten sind verboten und Verstöße dagegen werden geahndet.



JAHRGÄNGERTREFFEN 1940–1944

Leider wird das Restaurant Hirschen auf Ende Mai geschlossen. Hier möchten wir Ruth und Res herzlich danken für ihre Gastfreundschaft, die wir an unseren Dienstags-Treffs geniessen durften. Das gemütliche Lokal und die frohen und lustigen Stunden werden uns in guter Erinnerung bleiben.

Neu werden wir uns immer **am 1. Mittwoch im Monat, 10.00 Uhr, im Restaurant Adler** in Latterbach treffen, erstmals am 4. Juni.

Mit Kaffee und Gipfeli werden wir eine gemütliche Plauderstunde verbringen. Spontan sind auch kleine Wanderungen geplant.

Angehörige und ältere Jahrgänger sind selbstverständlich auch eingeladen.

Der harte Kern würde sich freuen, wenn wieder viele alte und neue Gesichter mitmachen würden!

Vreni Balmer Tel. 033 681 81 29 Heiner Staub 033 681 23 07

JAHRGÄNGERTREFFEN 1950–1954

Liebe Jahrgängerinnen und Jahrgänger

Schon bald ist es Zeit für unser nächstes Grillfest.

Wir treffen uns am Freitag, 13. Juni 2014 ab 18.30 Uhr bei der Brätlistelle im Steiniwald.

Wir werden schauen, dass Glut vorhanden ist. Jeder sorgt selber für Speis und Trank.

Der Anlass findet bei jeder Witterung statt. Es ist keine Anmeldung nötig.

Evtl. vorhandene Campinglampen mitbringen.

Wir freuen uns auf möglichst viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Bis bald

Marianne Brügger und Peter Wampfler